

3002/J XXI.GP
Eingelangt am:24.10.2001

ANFRAGE

des Abgeordneten Brosz, Freundinnen und Freunde
an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft & Kultur
betreffend unvollständige Beantwortung der Anfrage 2539/J vom 6.6.2001 durch die
Anfragebeantwortung 2525/AB vom 31.7.2001

Die Anfrage 2539/J betreffend Forschung in pädagogischen Akademien enthielt 8 Fragen, die großteils unbeantwortet blieben. Leider greift bei Anfragebeantwortungen durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur immer mehr die Unsitte Platz, dass einzelne Fragen gebündelt beantwortet werden. Im konkreten Fall wurden alle 8 Fragen mit einer einzigen zusammengefassten Antwort beantwortet. Diese Praxis führt fast immer dazu, dass wesentliche Elemente der Anfragen unbeantwortet bleiben. Im konkreten Fall wurden die Fragen 1, 3, 4, 5, 7 und 8 nicht beantwortet. Diese Fragen werden nunmehr nochmals gestellt.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wieso werden bei Anfragebeantwortungen des BMBWK immer wieder Fragen zusammengefasst und dadurch wesentliche Elemente nicht beantwortet? Die unbeantworteten Fragen:
2. Wie beurteilen Sie den Vorschlag der PEK 10 bis 30% der Ressourcen an Einzelinstitutionen für Forschungstätigkeiten zu verwenden?
3. Welche Ressourcen werden zur Zeit für Forschungstätigkeiten an pädagogischen Akademien freigegeben?
4. Wie wollen Sie erreichen, dass auch nur die angegebene Untergrenze von 10 % erreicht wird?
5. Wie soll die „Schaffung einer Forschungskultur“ in den zukünftigen Hochschulen für pädagogische Berufe aussehen?
6. Woher sollen die Ressourcen dafür kommen?
7. Können Sie ausschließen, dass unter dem Grundsatz der Kostenneutralität diese Mittel durch eine Reduktion des gegenwärtigen Angebotes umgeschichtet werden?